Expressionismus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-470905

Nutzungsbedingungen

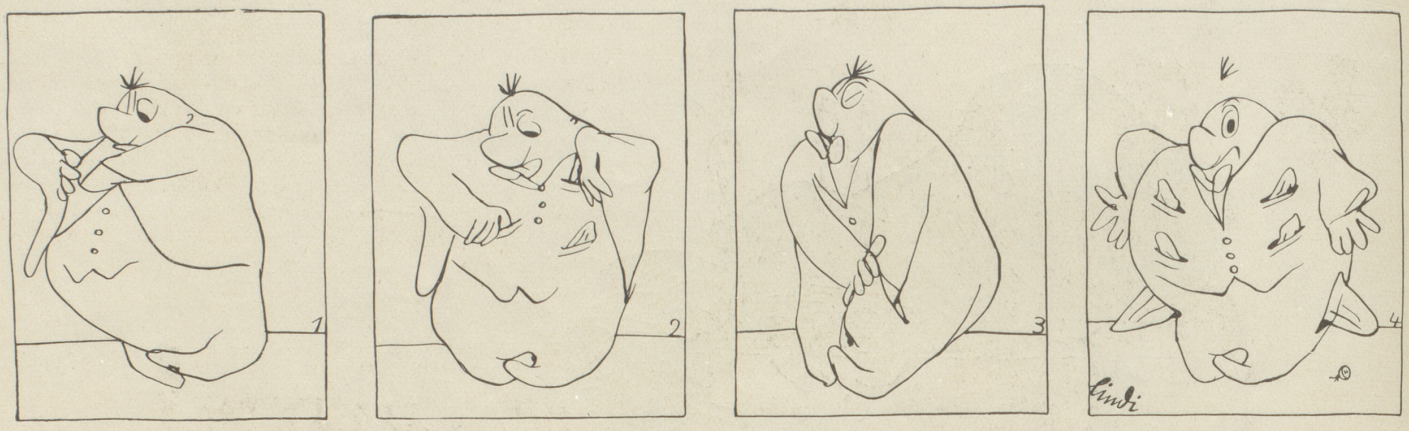
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Lindis Papa kämpft mit sich

Expressionismus

Banales Erlebnis, telegrammgestiltes.

Gestern vortragshörte ich Expressionismusverkünder. Hausging vorsatzvoll neukunstbegeistert. Schwamm dann picassonotierend in Wesenheitsgestaltungsgefühlen. Literaturübertrug hochgeistgeschaffene Lebenreproduktionsmethode. Niederlegte mich tiefbefriedigt arbeitsstofferwartend.

Anderntags spazierenging ich seewärts. Ruhesetzte mich naturbewundernd auf verschönerungsvereingeborene Bank. Problemewälzte Zukunftsgedankenbilder. Und erquickerliebte Landschaftswesen. Nahensah plötzlich schrittgestört Weibgestalt, wunderaussehend: steckengebeint, farbenbesprüht, karriertgerockt, kreisgeblust, hochgebust, vollbewangt, augengedunkelt und sexappealt.

Nebensetzte sich meinerseits. Stoßseufzte seebildhervorgerufen gefühlsberauscht. Auspackte seelenbeschwingt Malerutensiliengerätekoffer. Pinselportraitierte naturnaher Expressionismus. Expressionierte sonnenuntergangsbeleuchtetes Segel nebensprühwasserumspülten Zypresseninsel. Fertigstellte das Grosskunstwerk kurzseitig mit Geniefertigkeit.

Minderwertigkeitskomplexierend ausbrach ich in tränentremolierende Bewunderungsstöhnungen. Gefühlssteigerte mich. Heissliebte blicklos. Glückempfand Identitäten. Und verabkussierte heiratsversprochen und abschlussverlobt. —

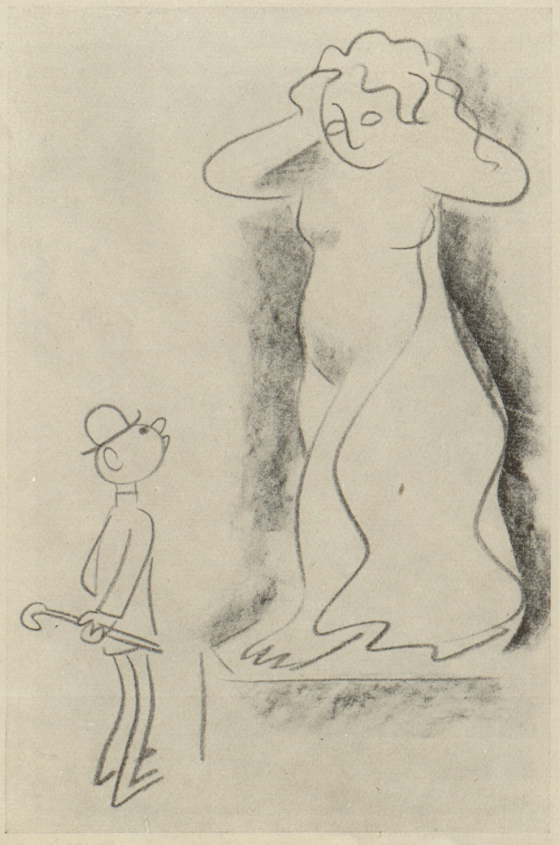
Morgen irrenanstaltsmelde ich mich ungeistumnachtet.

Oha

(... obigene tückheimische Wurmbandwörter setzmaschinte ich tornadoblitzgeschnell und überschnappig trunkenfreudig!

Der Setzer.)

Peter Bachmann



Bei den Zürcher Walchebauten.

«Was stahst au du e dewäg da, häscht du de Blössewahn?»

«Nei, nei, ich luege nume nach öb mir 's Finanzamt da äne d'Haarnadle au abzoge heb!»

Frühlings-Gedicht

Ach der Lenz, die Lyrik lockt er
Aus der hochgeschwollenen Büste,
Und man schickt dem Textredokter
Was man ihm nicht schicken müsste.

Celi